

POTSDAMER BIBLIOTHEK  
ÖSTLICHES EUROPA

2017

P<sub>·</sub>B

Das Brandenburger Tor und der berühmte Maler Adolph von Menzel – typisch preußisch, typisch Berlin ... oder doch nicht? »Jeder zweite Berliner ist ein Schlesier«, hieß es früher und Roswitha Schieb zeigt, wie viele Spuren noch heute auf schlesische Ursprünge verweisen. Sogar die charakteristischen Granitplatten auf den Berliner Fußwegen stammen aus der Region, die seit ihrer Eroberung durch Friedrich II. Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1945 das wichtigste Hinterland für die Spreemetropole war. Auf drei großen Spaziergängen durch die architektonische, künstlerische und literarische Stadtlandschaft überrascht das reich bebilderte Buch mit typisch schlesischen Phänomenen der Industrie-, Theater-, Kunst- und Gesellschaftsgeschichte Berlins. Die Autorin rückt den Berlinern und ihren Gästen die geografische Nähe Schlesiens ins Bewusstsein, in der Hoffnung, den Austausch zwischen der deutschen Hauptstadt und ihrer heute zu Polen gehörenden benachbarten Kulturlandschaft wieder neu zu beleben.

Roswitha Schieb

### *Jeder zweite Berliner*

#### *Schlesische Spuren an der Spree*

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,  
Kurzbiografien,  
ausführl. Registern und Karten.  
384 S., gebunden, m. Lesebändchen.  
€ [D] 14,80 (früher: € [D] 19,80)  
ISBN 978-3-936168-61-7

Preisreduzierte  
Restexemplare



»[Ein] Buch mit lesenswerten Spaziergängen, die verhindern helfen, dass sich das Gedächtnis in Luft auflöst.«

*Berliner Zeitung*



Renata SakoHoess  
**Literarischer Reiseführer**  
**Pressburg/Bratislava**  
**Sechs Stadtspaziergänge**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

Ca. 300 S., Broschur m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-68-6

Erscheint im Sommer 2017.

Neuerscheinung

Pressburg – ungarisch Pozsony, slowakisch seit 1919 Bratislava – ist mehr als die kleine Schwester Wiens. Es war jahrhundertlang ungarische Krönungsstadt und lag an den wichtigen Handelswegen Mitteleuropas. Mehrsprachigkeit war prägend für die hier geborenen und lebenden Autoren. Zu diesen gehört der große Barockgelehrte Matthias Bel oder der deutschsprachige Schriftsteller und Übersetzer Alfred Marnau, in dessen Werken sich die bewegte Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt. Die Donaustadt erscheint oft als Erinnerungsort, etwa in den zwischen den Weltkriegen entstandenen *Preßburger Interieurs* von Elsa Grailich oder den *Preßburger Ghettobildern* von Karl Benyovszky. Eine Persönlichkeit der reichhaltigen jüdischen Kultur war Selma Steiner mit ihrer berühmten Traditionsbuchhandlung. Diese überstand alle historischen Brüche: von der k. u. k. Monarchie über die Erste Tschechoslowakische Republik, den Slowakischen Staat und den Kommunismus bis zur Wende. Sechs literarische Spaziergänge begleiten durch die zu entdeckende Vielschichtigkeit der slowakischen Hauptstadt, die auch Schriftsteller der Gegenwart wie Michal Hvorecký immer wieder fasziniert.

Roswitha Schieb  
**Literarischer Reiseführer**  
**Böhmisches Bäderdreieck**  
**Karlsbad · Marienbad · Franzensbad**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl.  
Registern u. zweispr. Karten.  
361 S., Broschur m. Lesebändchen.  
€ [D] 19,80  
ISBN 978-3-936168-59-4



Die westböhmisches Bäder waren durch alle Epochen internationale Anziehungspunkte für Schriftsteller und andere Persönlichkeiten aus Kunst und Politik. Dies spiegelt sich in einer Fülle deutscher, tschechischer und anderssprachiger Texte. Die Spaziergänge durch die berühmten Kurorte führen auf die Spuren von Jahrhundertautoren wie Goethe und Kafka, aber auch von weniger bekannten Namen wie Marie von Ebner-Eschenbach oder Louis FURNBERG. Zitate wichtiger Vertreter der tschechischen Literatur wie Božena Němcová, Jan Neruda oder Karel Čapek zeigen wiederum einen ganz eigenen Blick auf die Bäder, die nach dem Zweiten Weltkrieg zum Teil verfielen, zum Teil neue künstlerische Treffpunkte wurden. Das Buch lädt zu einer Entdeckungsreise in die reizvolle Kurregion ein, in der das kulturelle Flair vergangener Zeiten durch neue Impulse wie heimatkundliche Initiativen und Festivals wiederbelebt und weiterentwickelt wird.

»Das ist alles so einladend gestaltet, dass man große Lust verspürt, sich selbst eine Kur in Karlsbad oder Marienbad verschreiben zu lassen. [...] Nach den Bänden über Breslau, Danzig und Oberschlesien ist dies bereits der vierte Reiseführer in dieser verdienstvollen Reihe, die [...] in jeglicher Hinsicht Maßstäbe für das Format Literarischer Reiseführer setzt.«

*Henning Heske, Literaturblog Seitenauslinie*



Marcin Wiatr

## Literarischer Reiseführer Oberschlesien

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

423 S., Broschur m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-71-6

Oberschlesien – eine Region mit wechselvoller Vergangenheit, geprägt von vielgestaltigen kulturellen Einflüssen, die sich gegenseitig durchdringen und überlappen. Hier leben Menschen zusammen, die sich als Polen, Deutsche oder Oberschlesier fühlen. Impulse für die regionale Identität gibt die mehrsprachige Literatur. Hier wurden Joseph von Eichendorff, Max Herrmann-Neiße oder Horst Bienek geboren. Auch Janosch hat seiner Heimat ein belletristisches Denkmal gesetzt, Tadeusz Różewicz lebte und schrieb hier, Jaromír Nohavica besang die Region und der Regisseur Kazimierz Kutz hielt sie in einer Filmtrilogie fest. Das Buch richtet den Blick auf Orte wie Neiße/Nysa, Gleiwitz/Gliwice, Myslowitz/Mysłowice, Lubowitz/Łubowice und St. Annaberg/Góra Świętej Anny und widmet sich mit ausgewählten Beispielen der Architektur, Wirtschaft, Industrie, Landschaft und Mystik dieser außergewöhnlich facettenreichen Region.

»Wiatrs geografische Auswahl [ist] durchdacht und auf Repräsentativität bedacht, die literarischen Bezüge werden viele überraschen, und seine aufklärerische und gleichzeitig mitreißende Erzählweise machen den Reiseführer zu einem Muss für jeden deutschen Oberschlesien-Besucher. Den polnischen Lesern bleibt eine schnelle polnischsprachige Ausgabe dieses im deutsch-polnischen Kontext unverzichtbaren Buches zu wünschen!«

*DIALOG – Deutsch-Polnisches Magazin*

Peter Oliver Loew  
**Literarischer Reiseführer Danzig**  
**Acht Stadtspaziergänge**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,  
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten.  
407 S., Integralbroschur m. Lesebändchen.  
€ [D] 19,80  
ISBN 978-3-936168-43-3

**Dieser Titel ist vergriffen, Interessenten an einer  
Neuaufgabe können sich vormerken lassen.**

**Eine polnische Ausgabe ist beim Instytut  
Kultury Miejskiej, Danzig, erschienen.**



Danzig mit seiner deutschen und multikulturellen Geschichte ist nicht nur literarischer Ort der Werke von Günter Grass, sondern auch vieler anderer deutscher und polnischer Schriftsteller vom Barock bis zur Gegenwart. In acht Spaziergängen präsentiert der Slawist und Historiker Peter Oliver Loew, Spezialist für Geschichte und Gegenwart Danzigs, Texte von Joseph von Eichendorff, Johanna Schopenhauer, Alfred Döblin, Stefan Chwin, Paweł Huelle sowie vielen anderen Autoren. Zugleich führt Loew den Leser kenntnisreich durch das »Venedig des Nordens«.

»Loews Buch sollte unbedingt zum Gepäck eines jeden  
Danzig-Reisenden gehören.« *Süddeutsche Zeitung*

»Dieser Stadtführer [...] wird wohl auf absehbare Zeit das Standardwerk  
für die historisch-literarische Erkundung der Stadt durch anspruchsvolle  
Besucher bleiben.«

*Der Tagesspiegel*

»Dieses Buch tarnt sich als Reiseführer, enthält dementsprechend  
Routen durch Danzig/Gdańsk, alte und neue Fotos, ist jedoch in  
Wahrheit eine klug komponierte Anthologie.«

*Die Welt*



Roswitha Schieb

**Literarischer Reiseführer Breslau**  
**Sieben Stadtpaziergänge**

2., aktual. u. erw. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,  
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten.  
404 S., Integralbroschur m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-46-4

Ein Gang durch die Literaturstadt Breslau, Zentrum des Humanismus und der deutschen Barockdichtung, Wirkungsstätte bedeutender Autoren wie Gerhart Hauptmann, in den 1920er Jahren Keimzelle der Hörfunk-Avantgarde und seit den 1970er Jahren Anziehungspunkt für herausragende polnische Dichter und Theatermacher. Sieben Wegbeschreibungen mit einer Fülle von Zitaten sowie architektur- und stadtgeschichtlichen Informationen laden den Reisenden zu literarischen Spaziergängen durch die Jahrhunderte ein.

»Ein Reiseführer, dessen Lektüre fast die Reise selbst ersetzt.«  
*Neue Zürcher Zeitung*

Die Publikation informiert über die Geschichte der Neumark, einer historischen Landschaft, die in Polen und Deutschland in Vergessenheit geraten ist. Schlösser, Herrenhäuser, Kirchen, Klosteranlagen – die architektonischen Zeugnisse der Vergangenheit – werden beschrieben und auf historischen und aktuellen Fotografien gezeigt. Der Kulturreiseführer mit informativen Einführungstexten und touristischen Hinweisen entstand auf der Basis einer Wanderausstellung.



Paweł Rutkowski (Hg.)  
***Streifzüge zwischen  
Oder und Drage***

***Begegnungen mit der Neumark***

Mit einer historischen Einführung von Werner Vogel und Texten dt. u. poln. Fachleute, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten. 256 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-44-0

Paweł Rutkowski (wyd.)  
***Wędrowki między Odrą  
a Drawą***

***Spotkanie z Nową Marchią***

Publikacja z historycznym wstępem Wernera Vogla oraz tekstami polskich i niemieckich naukowców, liczne kolorowe i czarno-białe ilustracje, słownik, biogramy, indeks osób i miejscowości, dwujęzyczne mapy.

219 str., oprawa twarda. PLN 40,-

ISBN 978-3-936168-51-8

Publikacja informuje o Nowej Marchii – krajobrazie historycznym, który zarówno w Niemczech, jak i w Polsce popadł w zapomnienie. Pałace, dwory, kościoły i zabudowania klasztorne – architektoniczne świadectwa przeszłości zostały tu opisane i pokazane zarówno na historycznych jak i na współczesnych fotografiach. Przewodnik zawierający teksty wprowadzające w tematykę i praktyczne informacje turystyczne powstał na bazie wystawy pod tym samym tytułem.



Arne Franke  
**Das schlesische Elysium**  
*Burgen, Schlösser, Herrenhäuser und  
Parks im Hirschberger Tal*

3., aktual. u. erw. Aufl.  
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar,  
Kurzbiogr., ausführl. Registern u.  
zweisp. Karten.  
226 S., geb. m. Lesebändchen.  
€ [D] 19,80  
ISBN 978-3-936168-54-9

»Das Buch lädt zum bloßen Genießen ein,  
man ist schon ein wenig dort, bevor man  
vielleicht wirklich hinfährt.«

SR 2 Kulturradio



Arne Franke  
**Śląskie Elizjum**

**Zamki, pałace, dwory i parki w Kotlinie Jeleniogórskiej**

Liczne czarno-białe i kolorowe ilustracje, słownik,  
biogramy, indeks osób i miejscowości, dwujęzyczne mapy.  
220 str., oprawa twarda. PLN 12,-  
ISBN 978-3-936168-35-8

Preisreduzierte  
Restexemplare

Im Hirschberger Tal entstand in Jahrhunderten eine Kulturlandschaft von europäischem Rang, in der sich auch preußische Könige ihre Sommer-sitze errichteten. Der reich bebilderte kunsthistorische Führer widmet sich jedem Objekt mit einer Beschreibung sowie einem kurzen Abriss seiner Geschichte, ergänzt durch allgemeine touristische Hinweise und Anfahrtsbeschreibungen.

W Kotlinie Jeleniogórskiej w przeciągu wielu wieków powstał krajobraz o randze europejskiej, gdzie między innymi pruscy królowie wzniesli swoje letnie rezydencje. Bogato ilustrowany kulturowo-historyczny przewodnik poświęca uwagę każdemu obiektowi opisując go i przedstawiając zarysy jego historii. Przewodnik zawiera również ogólne informacje turystyczne.



Arne Franke  
**Städte im südlichen Siebenbürgen**  
**Zehn kunsthistorische Rundgänge**

Mit historischen Einführungen von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

360 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80 (früher: € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-42-6

Preisreduzierte  
Restexemplare

Eine rumänische Übersetzung ist beim Eikon Verlag, ~~Klausenburg/Cluj-Napoca~~, erschienen.

Den von den »Siebenbürger Sachsen« gegründeten Städten wuchs im Laufe der Jahrhunderte europäische Bedeutung zu. Hermannstadt/Sibiu weist einen reichen Bestand an Baudenkmalern auf. Kronstadt/Braşov bietet mit der berühmten Schwarzen Kirche eines der bedeutendsten Goteshäuser Südosteuropas. Das mittelalterliche Stadtbild von Schässburg/Sighişoara wurde in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben, in Mediasch/Mediaş hat sich die einzige Stadtkirchenburg des Landes erhalten. Berühmt sind auch die Pfarrkirche in Mühlbach/Sebeş und die römisch-katholische Kathedrale von Karlsburg/Alba Iulia. Fogarasch/Făgăraş nimmt mit seiner Festungsanlage einen besonderen historischen Rang ein. Rundgänge durch Broos/Orăştie, Elisabethstadt/Dumbrăveni und Großenyed/Aiud ergänzen das vielfältige Bild siebenbürgischer Städte.

»Gut, besser, Arne Franke«

*Siebenbürgische Zeitung*

»Der Kunsthistoriker Arne Franke schaut genau auf Fassaden und Innenräume bedeutsamer Bauten, ihren Skulpturenschmuck und Malereien. Dicht gepackt sind seine Texte mit Fakten und geschichtlichen Hintergründen und bleiben dennoch lesbar und für den Laien verständlich.«

*Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien*

Zur Grenzsicherung und Urbarmachung des Landes riefen ungarische Könige seit dem 12. Jahrhundert deutsche Siedler in den Karpatenbogen.

Auf Bedrohungen von außen, besonders auf Einfälle osmanischer Türken seit dem 14. Jahrhundert, reagierten die Bewohner mit der Befestigung ihrer Städte und Kirchen. In Siebenbürgen entwickelte sich ein engmaschiges Netz von Wehrkirchen, das in Europa einzigartig ist.

»In der Flut der Bücher über siebenbürgische Kirchenburgen [...] wunderbar und wundersam dies Buch als Leistung, Inhalt, Bild, Komposition, Struktur des Ganzen und Illustration im Einzelnen.«

*Eginald Schlattner*

Preisreduzierte  
Restexemplare

Arne Franke  
**Das wehrhafte Sachsenland**  
*Kirchenburgen im südlichen  
Siebenbürgen*

2., überarb. u. aktual. Aufl.

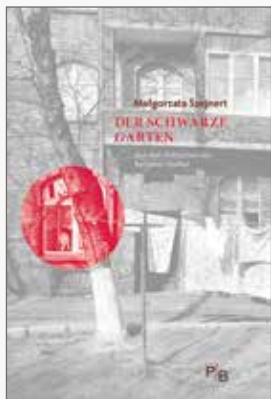
Mit einer historischen Einführung von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

453 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80 (früher: € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-56-3





Małgorzata Szejnert  
**Der schwarze Garten**

Deutsche Erstausgabe.

Aus dem Polnischen von Benjamin Voelkel.  
Mit zahlr. S.-W.-Abb., ausführl. Registern  
und einer Karte.

560 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80

ISBN 978-3-936168-66-2

Małgorzata Szejnert erzählt die Geschichte der oberschlesischen Bergarbeitersiedlungen Gieschewald/Giszowiec und Nikischschacht/Nikiszowiec. Sie wurden ab 1907 nach den Plänen der Architekten Georg und Emil Zillmann aus Berlin errichtet. Von den Konflikten zwischen Deutschen und Polen, die sich in Oberschlesien so radikal zuspitzten wie kaum anderswo, blieben sie nicht verschont. Der Autorin gelingt es, anhand von genau beschriebenen Details und zahlreichen Anekdoten große Zusammenhänge anschaulich und begreifbar zu machen. Dafür durchforstete sie historische Arbeiten, Archive, Zeitungen, Briefe, Erinnerungen und private Fotoalben. Sie sprach auch mit den Nachkommen der ersten Bewohner, die oft noch in den Siedlungen leben. So entstand ein eindrucksvolles, vielschichtiges Bild der Zeit von 1907 bis heute. Für die Ende 2007 erschienene Originalausgabe erhielt die Journalistin den Cogito-Preis, die höchstdotierte polnische Literaturauszeichnung.

»Mit einem Wort, das Buch ist ein ungemein  
belehrendes Vergnügen.«

*Martin Pollack*



**Durchflug**  
**E. T. A. Hoffmann in Schlesien**  
**Ein Lesebuch von Peter Lachmann**

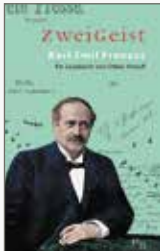
Bebildert, m. ausführl. Anhang.  
326 S., gebunden, m. Schutzumschlag  
u. Lesebändchen.  
€ [D] 5,- (früher: € [D] 14,80)  
ISBN 978-3-936168-49-5

Preisreduzierte  
Restexemplare

Peter Lachmann, Schriftsteller, Übersetzer und Theatermacher, hat in diesem Buch erstmals die Texte Hoffmanns, die in Schlesien entstanden sind oder auf seine Schlesienaufenthalte Bezug nehmen, zusammengestellt und neu gelesen.

»Dem Deutschen Kulturforum in Potsdam ist [...], nach den Anthologien zu Johannes Urzidil und Karl Emil Franzos, ein weiterer, höchst lesenswerter Wurf gelungen, hinter dem sich eine Lesebuchreihe höchst faszinierender Texte abzuzeichnen beginnt.«

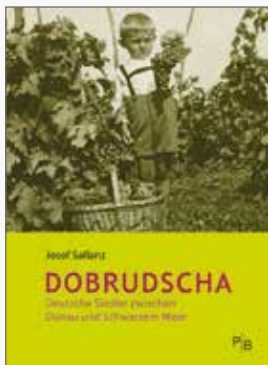
*Thüringische Landeszeitung*



Diese Titel sind vergriffen. Wir sammeln Interessenten für zweite Auflagen. Sie erhalten das jeweilige Buch nach Erscheinen zu einem Subskriptionspreis von € 10,-. Hier können Sie sich vormerken lassen: [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

Josef Sallanz  
**Dobrudscha**  
*Deutsche Siedler zwischen Donau  
und Schwarzem Meer*

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,  
Übersichtskarte u. ausführl. Registern.  
Ca. 350 Seiten, gebunden  
€ [D] 19,80 €  
ISBN 978-3-936168-73-0



Die historische Region zwischen dem Donaudelta und der bergigen Landschaft Ludogorie gliedert sich heute als Folge der Grenzziehung von 1940 in die Norddobrudscha in Rumänien und die Süddobrudscha in Bulgarien. Bereits seit der Antike zogen Menschen durch die Steppen am Schwarzen Meer in Richtung Süden und hinterließen ein Gemisch an Sprachen, Konfessionen und Alltagskultur. Ab dem 7. Jahrhundert v. Chr. gründeten griechische Seefahrer an der Küste Handelskolonien wie Tomis, das heutige Konstanza, rumänisch Constanța. Hierher wurde der Dichter Ovid in den ersten beiden Jahrzehnten nach Christus verbannt, als die Dobrudscha unter römischer Herrschaft eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte erlebte.

Nach 500 Jahren unter osmanischer Herrschaft siedelten sich Mitte des 19. Jahrhunderts erste Deutsche aus dem nördlich an die Donau grenzenden Bessarabien, aus dem Gouvernement Cherson, aus Polen, Wolhynien, Galizien und aus dem Kaukasus an – Gründe waren Landknappheit, der Verlust von Privilegien und eine verstärkte Russifizierungspolitik. Heute leben in der Dobrudscha neben über neunzig Prozent Rumänen Tataren, Bulgaren, Türken, Lipowaner, Ukrainer, Griechen, Deutsche und Roma. Der Historiker Josef Sallanz zeigt in seiner reich bebilderten Darstellung, welche Kulturtraditionen die Landschaft teilweise bis heute prägen.

Das Buch über die gut 125-jährige Vergangenheit (1814–1940) der deutschen Kolonien an der nordwestlichen Schwarzmeerküste beschreibt die Herkunft der Bessarabiendeutschen, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit den anderen Nationalitäten wie Rumänen, Ukrainern, Russen, Juden und Bulgaren.



Ute Schmidt

## **Bessarabien**

### **Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer**

2., aktual., erw. u. korr. Auflage. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kartenteil und Übersichtskarte in Einstecktasche, Zeittafel u. ausführl. Registern. 420 S., gebunden

[D] 19,80 €

ISBN 978-3-936168-65-5

»Es hat mich berührt, die Lebenswege von Bessarabiendeutschen [...] so anschaulich, einfühlsam und zugleich so wohlthuend sachlich dargestellt zu sehen.«

*Horst Köhler, Bundespräsident a. D.*

Englischsprachige Ausgabe

**Bessarabia**

**German Colonists on the Black Sea**

Fargo 2011

Rumänischsprachige Ausgabe

**Basarabia**

**Coloniștii germani de la Marea Neagră**

Chișinău 2014

Russischsprachige Ausgabe

**Bessarabija**

**Nemezkiye kolonisty**

**Pritschernomorja**

Odessa 2016

Basil Kerski (Hg.)

## *Stettin – Wiedergeburt einer Stadt* *Szczecin – Odrodzenie miasta*

Deutsch-polnische Online-Dokumentation der wichtigsten Stimmen zur Debatte, mit zeitgenössischen und aktuellen Bildern sowie Begriffserklärungen und Verweisen

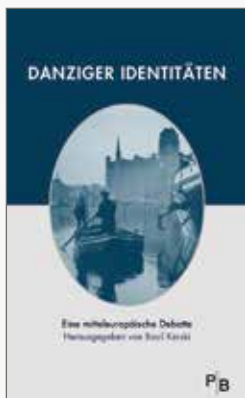


Bei näherer Betrachtung erinnert die historische Region Pommern in den Grenzen des 17. Jahrhunderts an einen Schmetterling, der seine Flügel nach Nordosten und Nordwesten ausbreitet; sein Rumpf ist das Odertal, sein Kopf das Stettiner Haff, seine Augen die Inseln Usedom und Wollin. Die Odermetropole Stettin bildet sein Herz und strahlt zu beiden Flügeln hin aus. Jahrzehntelang stilisierte die kommunistische Propaganda die Oderstadt zu einem slawischen Bollwerk gegen den ewigen deutschen Drang nach Osten. Im Kalten Krieg war die »Freundschaftsgrenze« zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR über viele Jahre de facto ein zweiter Eiserner Vorhang. Nach 1989 passten die alten Geschichtsnarrative und Identitätsmuster nicht mehr zu der neuen Zeit. Der EU-Beitritt Polens 2004 und die Aufhebung der Grenzkontrollen 2007 eröffneten für die Stadt neue Perspektiven und Möglichkeiten. Das Interesse an der deutschen, schwedischen und französischen Vergangenheit der Stadt stieg rasant. Doch wie gut nutzt Stettin diese Chancen? In welcher Form beeinflussen Kontinuitäten und Brüche das politische und kulturelle Klima? Wie gehen Stettiner mit ihrer »Sehnsucht nach einer neuen Identität« um?

Mit Texten von Anna Frajlich, Jörg Hackmann, Inga Iwasiów, Basil Kerski, Eryk Krasucki, Artur Daniel Liskowacki, Wojciech Lizak, Jan Musekamp, Krzysztof Niewrzęda, Michał Paziewski, Jan M. Piskorski, Uwe Rada, Leszek Szaruga, Bogdan Twardochleb und Katarzyna Weintraub.



Alle ausgewählten Texte kreisen um die Identität Danzigs, die rekonstruiert wird aus der Erinnerung an die deutsche Geschichte und an das Kulturerbe der ehemaligen polnischen Ostgebiete, an die Ära der multikulturellen Hansestadt sowie an die jüngste polnische Vergangenheit mit dem kommunistischen Mythos der »wiedergewonnenen« Gebiete, aber auch der antikommunistischen Opposition. Durch die unterschiedlichen Raster und Schablonen hindurch gesehen verlieren Begriffe wie Patriotismus und Zugehörigkeit ihre Eindeutigkeit. Die in den Texten herausgearbeiteten Besonderheiten Danzigs im Hinblick auf seine Geschichte und Bewohner bieten andere, flexiblere Identitäten an als starre vaterländische oder ethnische.



Basil Kerski (Hg.)

## ***Danziger Identitäten***

***Eine mitteleuropäische Debatte***

Mit Duoton-Abb., Glossar,  
ausführl. Registern u. einer Karte.

288 S., Broschur.

€ [D] 5,- (früher: € [D] 9,80)

ISBN 978-3-936168-58-7

Mit einem Vorwort von Basil Kerski und Beiträgen von Mieczysław Abramowicz, Paweł Adamowicz, Stefan Chwin, Paweł Huelle, Antoni Libera, Peter Oliver Loew, Artur Nowaczewski und Donald Tusk sowie einem Interview von Wojciech Duda mit Paweł Huelle, Donald Tusk und Zbigniew Żakiewicz.

Preisreduzierte  
Restexemplare

Aus der Neumark, aus Böhmen, aus der Bukowina, aus Galizien, von der Donau, aus Siebenbürgen und aus verschiedenen Regionen des Russischen Reichs stammte eine große Zahl der Auswanderer, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ihr Glück in Übersee suchten. Um Armut, Arbeitslosigkeit, Landknappheit, religiöser oder politischer Unfreiheit in der Heimat zu entrinnen, machten sich auch viele deutschsprachige Bewohner dieser Gebiete auf den Weg – nach Amerika, Australien, Neuseeland, Südamerika oder Kanada. Die Beiträge dieses Bandes zeichnen ihre Emigrationsgeschichten nach und verdeutlichen damit verbundene wirtschaftliche, kulturelle und politische Phänomene.



## **Nach Übersee**

### **Deutschsprachige Auswanderer aus dem östlichen Europa um 1900**

Mit Duoton-Abb., ausführl. Registern und Karten.

303 S., Broschur.

€ [D] 9,80

ISBN 978-3-936168-70-9

Mit Beiträgen von Ingrid Bertleff, Wolfgang Grams, Wilfried Heller, Klaus Hödl, Göz Kaufmann, Anitta Maksymowicz, Jochen Oltmer, Halrun Reinholz, Harald Roth, Eric J. Schmalz und Tobias Weger.

Die deutschsprachigen Siedler in der Gottschee, slowenisch Kočevje, sind eine ganz spezifische Gruppe unter den »versprengten Deutschen« (Karl-Markus Gauß). Sie lebten über 600 Jahre mit und neben der slowenischen Bevölkerung im undurchdringlichen Waldgebiet im Südosten des heutigen Slowenien. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in der Gottschee fast sämtliche Häuser und Kirchen zerstört sowie die größten Verbrechen der jugoslawischen Nachkriegsgeschichte verübt. Heute lebt die einstige Heimat in Büchern und im weltweiten Netz weiter.



Mitja Ferenc, Joachim Hösler (Hg.)  
**Spurensuche in der Gottschee**  
**Deutschsprachige Siedler in Slowenien**

Mit Duoton-Abb., Glossar, Zeittafel, ausführl. Registern u. beigelegter Übersichtskarte.  
245 S., Broschur.  
€ [D] 5,- (früher: € 9,80)  
ISBN 978-3-936168-53-2

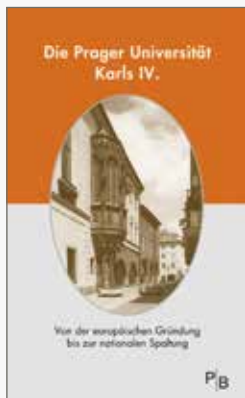
Mit Beiträgen von Sandra Blum, Mitja Ferenc, Karl-Markus Gauß, Adolf Hauffen, Joachim Hösler, Georg Marschnig und Martin Pollack.

Preisreduzierte  
Restexemplare

**Die Prager Universität Karls IV.**  
**Von der europäischen Gründung bis zur**  
**nationalen Spaltung**

Mit Duoton-Abb. u. ausführl. Registern.  
254 S., Broschur.  
€ [D] 5,- (früher: € [D] 11,90)  
ISBN 978-3-936168-37-2

Mit Beiträgen von Ivana Čornejová, Georg Gimpl, Tomáš Glanc, Christian Krötzl, Hans Lemberg, Alena Mišková, Jiří Pešek und Michal Svatoš.



Hinrich Brunsberg (um 1350 bis nach 1428) ist neben den Parlern einer der bedeutendsten und auf dem Gebiet der Backsteinarchitektur einer der wenigen namentlich bekannten mittelalterlichen Baumeister im südlichen Ostseeraum. Das Buch stellt die mit seinem Namen verbundenen Kirchen, Rathäuser und Stadttore in Pommern und der Mark Brandenburg vor. Sie zeichnen sich durch moderne Technologie und vielgestaltige Schmuckelemente aus, wie anhand der zahlreichen aktuellen und historischen Fotografien deutlich wird. Erstmals greifbar wird Brunsbergs charakteristisches Dekor aus aufwendigen Formsteinprofilen, feingliedrigen Maßwerkfüllungen und Ziergiebeln am Chor der Marienkirche in Stargard/Stargard Szczeciński. Texte ausgewiesener Fachleute informieren über die mit Brunsberg verbundenen Bauwerke, Strömungen in der Architektur an der Schwelle der Spätgotik zur Frührenaissance sowie über die Geschichte Pommerns und der Mark Brandenburg in dieser Zeit.

***Innovation und Tradition***  
***Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur***  
***in Pommern und der Mark Brandenburg***

Mit Fotografien von Thomas Voßbeck.

Zahlr. farb. u. S.-W.-Fotos.

120 S., Broschur.

€ [D] 9,80

ISBN 978-3-936168-60-0

Mit Beiträgen von Ernst Badstübner,

Jarosław Jarzewicz, Barbara

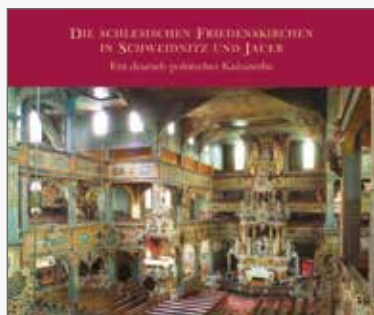
Ochendowska-Grzelak, Wolfgang

Ribbe und Dirk Schumann.



Eine polnische Ausgabe ist beim historisch-kulturellen Verein  
»Terra Incognita«, Königsberg i. d. Neumark/Chojna, erschienen.

Die Friedenskirchen in Schweidnitz/Świdnica und Jauer/Jawor sind die größten sakralen Fachwerkbauten in Europa. 2001 wurden sie in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Mit Texten und historischem Bildmaterial informiert der Katalog über ihre Geschichte und zeigt den gegenwärtigen Zustand in farbigen Fotografien.



Preisreduzierte  
Restexemplare

## ***Die schlesischen Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer***

***Ein deutsch-polnisches Kulturerbe***

2., aktual. u. erw. Aufl.

Ausstellungskatalog mit einem Text von Hans Caspary  
u. einem Vorwort von Andrzej Tomaszewski.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.

66 S., Broschur.

€ [D] 1,- (früher € [D] 11,90)

ISBN 978-3-936168-50-1

Bei den nachfolgenden Titeln handelt es sich um preisaufgehobene Restexemplare. Die angegebenen Preise sind Empfehlungen.

### **Aurith – Urad. Zwei Dörfer an der Oder**

Deutsch-polnischer Fotoband, mit Vorworten von Beata Halicka und Uwe Rada. Konzeption, Fotografie und Gestaltung: anschlaege.de, Text: Tina Veihelmann. 240 S., Broschur.

€ [D] 3,- (früher € [D] 6,-)

ISBN 978-3-936168-47-1

### **Antje Neumann, Brigitte Reuter (Hg.):**

#### **Henry van de Velde in Polen. Die Innenarchitektur im Sanatorium Trebschen/Trzebiechów**

Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Roland Dressler u. hist. Aufnahmen. 118 S., gebunden.

€ [D] 1,- (früher € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-26-6

### **Edwin Geist (1902–1942). Kammermusik und Lieder**

Broschüre m. Audio-CD. 20 S., Text in engl., lit. u. dt. Sprache. Gesamtspielzeit: 23 Min.

€ [D] 3,- (früher € [D] 8,-)

ISBN 978-3-936168-45-7

### **Andrzej Mencwel: Kaliningrad, mon amour**

Deutsche Erstausgabe. Aus dem Polnischen von Olaf Kühl.

Mit einem Vorwort und einem Glossar von Basil Kerski. 92 S., Broschur.

€ [D] 1,- (früher € [D] 6,-)

ISBN 978-3-936168-36-5

### **europareportage (Hg.): Struktur und Architektur.**

#### **Das postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens**

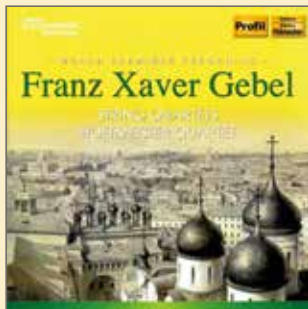
Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Thomas Voßbeck. Mit Beiträgen von Krzysztof Karwat, Uta C. Schmidt, Dawid Smolorz, Joanna Tofilska, Albrecht Tyrell und Dariusz Walerjański.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Fotos und CD des Klangkünstlers Richard Ortman. 200 S., gebunden.

€ [D] 5,- (früher: € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-57-0

Franz Xaver Gebel (1787–1843) wurde in Fürstenua/Milin bei Breslau geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung wie viele seiner schlesischen Landsleute in Wien. 1816 ging er nach Lemberg und gelangte schließlich 1817 nach Moskau, wo er für den Rest seines Lebens blieb und als Privatlehrer Klavier- und Kompositionsunterricht gab. Gebels Kompositionen, vor allem seine Quartette und Quintette, machten offenbar großen Eindruck auf seine Zeitgenossen.



### **Franz Xaver Gebel** **Streichquartette**

Erstaufnahme auf historischen Instrumenten mit dem Hoffmeister-Quartett. Deutsch-englisches Booklet. Kooperation mit Profil-Edition Günter Hänssler. Best.-Nr. PH 15031.  
€ [D] 13,99

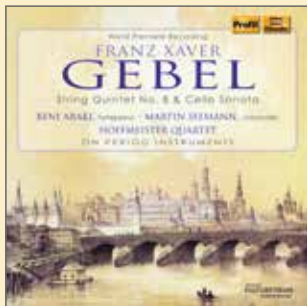
»Verblüffende Akkorde. Das Hoffmeister-Quartett spielt mit fein nuancierter Phrasierung, [...] spontan dramatisch im ersten, souverän disponierend im zweiten Quartett.«

*Berliner Zeitung*

### **Franz Xaver Gebel**

#### **Streichquintett Nr. 8 B-Dur und Sonate für Fortepiano und Violoncello Es-Dur**

Erstaufnahme auf historischen Instrumenten mit dem erweiterten Hoffmeister-Quartett sowie mit Beni Araki, Hammerflügel, und Martin Seemann, Violoncello. Deutsch-englisches Booklet. Kooperation mit Profil-Edition Günter Hänssler. Best.-Nr. PH 16068.  
€ [D] 13,99



**Neuerscheinung**



**Frédéric Chopin**

**Joseph Elsner**

**Klaviertrios**

Es spielt das Trio Margaux – Beni Araki (Hammerflügel), Christoph Heidemann (Violine) und Martin Seemann (Violoncello) – auf historischen Instrumenten. Deutsch-englisches Booklet. Kooperation mit Profil-Edition Günter Hänssler. Best.-Nr. PH 16069. € [D] 13,99

**Neuerscheinung**

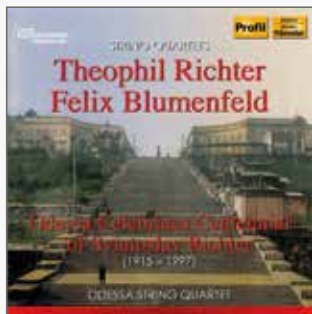
Frédéric Chopins Opus 8, das frühe Meisterwerk des erst 19-jährigen Komponisten aus dem Jahr 1829, und eines der schönsten Klaviertrios der romantischen Epoche, erklingt auf dieser CD in einer ganz besonderen Gestalt: Beni Araki, die Pianistin des Trio Margaux, spielt es auf ihrem um 1820 von dem Wiener Klavierbauer Johann Fritz gefertigten Flügel – einem Instrument, das die durchsichtige Faktur dieses Werkes wunderbar zur Geltung bringt. Das Klaviertrio von Chopins Mentor und Kompositionslehrer, dem Schlesier Joseph Elsner, entstand etwa zwanzig Jahre früher und entspricht dem dreisätzigen Modell der Klaviertrios der Wiener Klassiker Haydn und Mozart. Der bei dieser Aufnahme verwendete Hammerflügel ist die Kopie eines Wiener Instruments aus der Werkstatt von Michael Rosenbauer.



**Theophil Richter**  
**Felix Blumenfeld**  
**Streichquartette**

Erstaufnahmen mit dem Odessa String Quartet. Deutsch-englisches Booklet.  
Kooperation mit Profil-Edition  
Günter Hänssler.  
Best.-Nr. PH 15011. € [D] 13,99

**Eine Hommage aus Odessa an  
Swjatoslaw Richter zum 100. Geburtstag**



Die zum hundertsten Geburtstag des großen sowjetischen Pianisten Swjatoslaw Richter (1915–1997) erschienene CD würdigt dessen Vater, den Kirchenmusiker und Komponisten Theophil Richter (1872–1941). Er wirkte in Odessa an der St. Pauls-Kirche, an der Oper und am Konservatorium und fiel 1941 den Repressionen Stalins zum Opfer. Sein Streichquartett, ein kunstvoll-filigranes, dabei immer melodisch eingängiges Werk, ist neben einigen Klavierstücken die einzige erhaltene Komposition Theophil Richters. Ebenfalls eine Ersteinspielung ist das zu Unrecht vergessene F-Dur-Quartett von Felix Blumenfeld (1863–1931), der als Pianist, Dirigent und Pädagoge in St. Petersburg, Kiew und Moskau wirkte.

»So klingt diese CD wie ein *souvenir sentimental* jener Zeit, da die Ukraine ein intaktes Brückenland zwischen Ost und West gewesen ist.«

*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Theophil Richters einziges überliefertes Kammermusikwerk wird vom Odessa Streichquartett in wunderbarer Sinnlichkeit und Sanglichkeit gespielt.«

*swr 2, CD-Tipp*

»Eine berührende CD [...]. Musik von berückender Herzlichkeit.«

*RP online*

E. T. A. Hoffmann (1776–1822) erhielt seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt Königsberg und später in Berlin bei dem seinerzeit berühmten J. F. Reichardt. Die Interpretation auf historischen Instrumenten eröffnet einen neuen Zugang zu der romantischen Tonsprache Hoffmanns. Auf der CD sind das Klaviertrio E-Dur, das Harfenquintett c-Moll sowie die Klaviersonaten A-Dur und f-Moll zu hören.



## **E. T. A. Hoffmann** **Kammermusik/Chamber Music**

Erstaufnahme der Kammermusik des romantischen Dichter-Komponisten auf historischen Instrumenten.  
Deutsch-englisches Booklet.  
Kooperation mit  
Profil-Edition Günter Hänssler.  
Best.-Nr.: PH07063  
€ [D] 13,99

*Interpreten:*  
*Trio Margaux; Hoffmeister-Quartett*  
*Beni Araki, Hammerflügel*  
*Masumi Nagasawa, Harfe*

»Eine spannende und vorzüglich musizierte Entdeckungsreise in die Klangwelt einer vielseitigen Künstlerpersönlichkeit.«

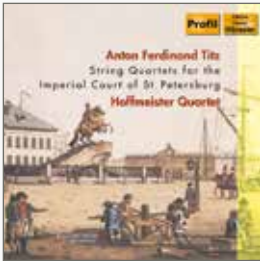
*Fono Forum*

»Schaurig schön«

*Concerto*

»These performances are persuasive advocates for Hoffmann's forgotten musical genius, and we're lucky to not only have these pieces so well performed, but recorded in perfect sound, rich and colorful yet never overbearing. Bravo to Profil and everyone involved with this release.«

*Music Web International*



**Anton Ferdinand Titz**  
**Streichquartette für den**  
**St. Petersburger Hof • Vol. 1–3**  
**Hoffmeister-Quartett**

»[...] eine ungemein vitale und spritzige Darbietung [...]«

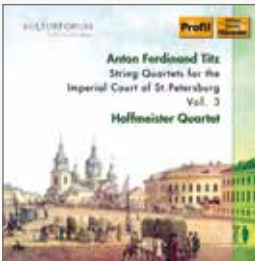
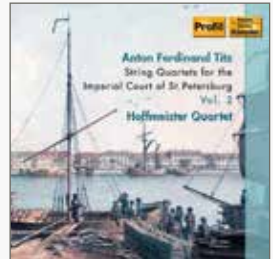
*Fono Forum*

Erstaufnahmen auf historischen Instrumenten.  
 Deutsch-englische Booklets.

Kooperation mit Profil-Edition Günter Hänssler.

Vol. 1: Best.-Nr.: PH06032, Vol. 2: Best.-Nr.: PH09046,

Vol. 3: Best.-Nr.: PH10030, je € [D] 13,99



»Manchmal erlebt man mit so einer CD ein kleines Wunder – Titz' Kammermusik ist so ein Fall. Seine Musik ist fließend, leichtgängig, strahlend und dabei voller tiefechter Emotionalität.«  
*tonspion.de*

Der aus Nürnberg stammende Violinvirtuose Anton Ferdinand Titz (1742?–1810) lebte ab 1771 in St. Petersburg, wo er als Kammermusiker am Kaiserlichen Hof diente. Mit anspruchsvollen und empfindsamen Kompositionen begründete er die Streichquartett-Tradition in Russland. Erstmals werden auf CDs die zwölf Quartette des Komponisten vorgestellt. Eine kleine Sensation ist hierbei die Aufnahme von drei Quartetten, deren Noten bislang als verschollen galten. Titz widmete sie seinem Mäzen Alexej Grigorjewitsch Teplow und ließ sie um 1808 in St. Petersburg drucken.



Roswitha Schieb

## **Breslau/Wrocław**

### **Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt der hundert Brücken**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 64 S., gebunden.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 9.

€ [D] 12,95

ISBN 978-3-7954-2951-5

In Breslau ist es möglich, Architektur und Kunst in vier Spaziergängen durch die Epochen hindurch nachzuvollziehen. So wie sich diese am Ring bereits im Kleinen zeigen, erschließen sie sich – in einer nicht strengen, aber doch markanten Chronologie – auf einer großen Runde durch die Stadt. Zur Epoche der Gotik zählt das Rathaus mit der Staupsäule, die Zeit des Barock zeigt sich im Kloster der Kreuzherren mit dem Roten Stern, dem heutigen Ossolineum. Während die Synagoge zum Weißen Storch, 1827 bis 1829 von Carl Ferdinand Langhans erbaut, den Klassizismus spiegelt, markiert die Epoche des Historismus das neobarocke Kaufhaus Barrasch, heute Feniks. Die Bestrebungen der Moderne sind an der berühmten Jahrhunderthalle von Max Berg abzulesen. Begleitet wird der Stadtrundgang von Zitaten berühmter Breslauer Dichter und Schriftsteller. 2016 war Breslau Kulturhauptstadt Europas.

Auf dem Weg von den deutschen Ländern nach Prag und am Zusammenlauf mehrerer Flüsse gelegen, war Pilsen seit seiner Gründung eine wichtige Handelsstadt. Davon zeugen Architekturschätze wie die gotische Kathedrale St. Bartholomäus und das prächtige Renaissance-Rathaus. In der seit dem 19. Jahrhundert durch das Pilsener Bier und die Maschinenbauwerke Škoda bekannten Stadt entstanden elegante Jugendstilbauten und in der Zwischenkriegszeit moderne Inneneinrichtungen von Adolf Loos. Hier finden sich neben zahlreichen sehenswerten Museen architektonische Superlative wie der größte Marktplatz Böhmens, der höchste Kirchturm Tschechiens und die zweitgrößte Synagoge Europas. 2015 war Pilsen Kulturhauptstadt Europas.

František Frýda, Jan Mergl  
**Pilsen/Plzeň**  
**Ein kunstgeschichtlicher**  
**Rundgang durch die**  
**westböhmische Metropole**

Mit zahlr. farb. Abb., 48 S., gebunden.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer*  
*Bibliothek östliches Europa*, Band 8.

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2849-5

**Auch in tschechischer Sprache erschienen.**





Urszula Zajązkowska

## **Oppeln/Opole**

### **Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt an der Oder**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 7.

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2592-0

**Auch in polnischer Sprache erschienen.**

Oppeln/Opole, Verwaltungssitz der gleichnamigen oberschlesischen Woiwodschaft, ging in der Vergangenheit durch viele Hände: Die schlesischen Piasten und die Böhmen, Habsburger, Ungarn, Preußen besaßen einst Stadt und Region. Der reich illustrierte Rundgang bietet eine detaillierte Darstellung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, darunter das herausragende Denkmal der Stadt, die gotische St. Anna-Kapelle mit geschnitztem Altar und steinernen Grabtumben. Vom mittelalterlichen Piastenturm über die modernistische Architektur bis zum industriellen Wahrzeichen Oppelns, den Zementfabriken, lässt sich über Architektur und Akteure die Geschichte der Stadt nachvollziehen.

Die zweitgrößte Stadt der Slowakei ist mit ihren Baudenkmälern, darunter dem Elisabeth-Dom – einem der bedeutendsten Sakralbauten Mitteleuropas –, von herausragendem architekturgeschichtlichem Rang. Der mit aktuellem und historischem Bildmaterial illustrierte Rundgang bietet eine detaillierte Charakterisierung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, darunter einer der größten gotischen Flügelaltäre der Welt im Elisabeth-Dom. Beschrieben wird die architektonische Entwicklung der Stadt seit der Gotik als Spiegel des Zusammenlebens der einst deutschsprachigen Bevölkerungsmehrheit mit der seit dem späten Mittelalter zunehmenden ungarischen Bürgerschaft und den slowakischen Handwerkern sowie den vor allem im 19. Jahrhundert zugewanderten jüdischen Einwohnern. 2013 war Kaschau Kulturhauptstadt Europas.

Arne Franke

## **Kaschau/Košice**

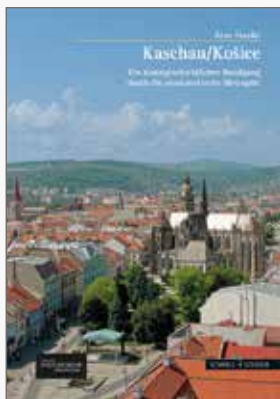
### **Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die ostslowakische Metropole**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,  
56 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag  
Schnell & Steiner in der Reihe  
*Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 6.

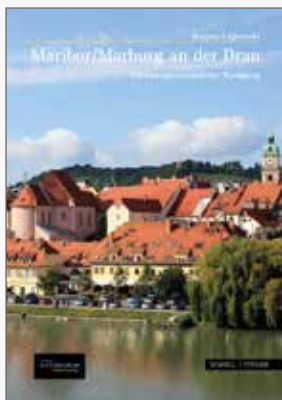
€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2614-9



»[...] sehr empfehlenswert für jeden, der nach Košice reist.«

*Suite100.de*



Marjeta Ciglencėki

**Maribor/Marburg an der Drau**  
**Ein kunstgeschichtlicher Rundgang**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 5.

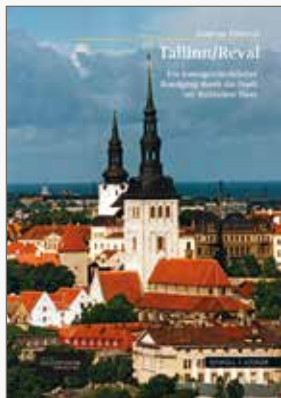
€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2504-3

Unterhalb einer Grenzburg im Süden der Steiermark entwickelte sich ab dem 12. Jahrhundert eine Siedlung, die sich schon bald als ummauerte Stadt »Marchburg« konsolidierte. Der Handel, vor allem mit Wein, wurde das Rückgrat der Stadt. Schon um 1150 begann der Bau der Johanneskathedrale. Prägend sind weiterhin die Marienkirche der Franziskaner, die Stadtburg Kaiser Friedrichs III. aus dem 15. Jahrhundert, das Renaissance-Rathaus und Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigungen. Seit 1862 ist Marburg Bischofssitz. 1919 wurde die Stadt mit der Untersteiermark Teil des neuentstehenden Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen (Jugoslawien). Als Standort einer Universität, wichtiger Schulen und Betriebe ist sie als Maribor heute die zweitgrößte Stadt Sloweniens. 2012 war Maribor Kulturhauptstadt Europas.



Estlands Hauptstadt Tallinn ist die älteste unter den Metropolen am Finnischen Meerbusen. Ihr Stadtbild erinnert noch immer an die Zeiten der Hanse und des deutschen Bürgertums. Der Kunstführer bietet einen reich bebilderten Stadtrundgang. Der erst 1918 offiziell an die Stelle des deutschen »Reval« getretene Name »Tallinn« (Dänenstadt) geht auf das Jahr 1219 zurück, als Dänen den späteren Domberg eroberten. Wechselnde Fremdherrschaften prägten die Region. 1918 endlich unabhängig geworden, verlor Estland seine Souveränität bereits 1940 erneut und blieb bis 1991 Teil der Sowjetunion. Seit 1997 gehört die von einer gut erhaltenen Wehrmauer umschlossene Altstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Tallinn war Kulturhauptstadt Europas 2011.



Andreas Fülberth

## **Tallinn/Reval**

### **Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt am Baltischen Meer**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag

Schnell & Steiner in der Reihe

*Große Kunstführer in der Potsdamer*

*Bibliothek östliches Europa, Band 4.*

€ [D] 9,90

ISBN 978-3-7954-2390-2

Tamás Aknai

## Fünfkirchen/Pécs

### Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt unter dem Mecsek-Gebirge

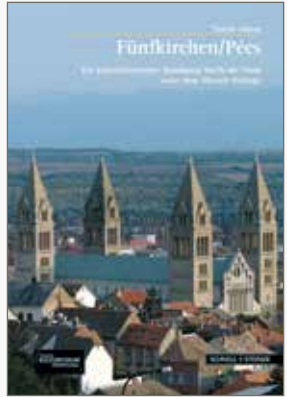
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 56 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag  
Schnell & Steiner in der Reihe  
*Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 3.

€ [D] 9,90

ISBN 978-3-7954-2230-1

**Auch in ungarischer Sprache erschienen.**

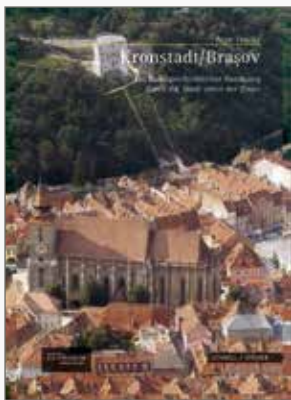


Fünfkirchen/Pécs in Südungarn verfügt über eine Vielfalt bauhistorischer Kunstschätze wie wenige andere Städte Europas: Sie reichen von den Römern über die Gotik zu den Osmanen, schließlich über den Barock und einen vielfältigen Eklektizismus zur Gegenwart. Diese Stadt durfte sich 2010 zu Recht Kulturhauptstadt Europas nennen.

Der Stadtrundgang erschließt zwei Jahrtausende europäischer Kunstgeschichte. Von den frühchristlichen Begräbnisstätten der Römer, seit 2000 auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO, über den seit der Romanik überformten Dom und die heute als Pfarrkirche dienende Moschee aus der Zeit der Osmanenherrschaft geht der Weg über die Zeugnisse des Wiederaufbaus der Stadt zur Zeit des Barock und des Klassizismus. Schließlich führt er über den deutlich sichtbaren Reichtum des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zur Kunst unserer Tage.

»Wem ist die kulturelle Bedeutung der 160 000-Einwohner-Stadt an der Südgrenze zu Kroatien ein Begriff? In diesem Punkt bietet jetzt ein ebenso informativer wie sehr gut bebildeter Kunstführer Abhilfe.«

*Badische Neueste Nachrichten*



Arne Franke

## **Kronstadt/Braşov**

**Ein kunstgeschichtlicher Rundgang  
durch die Stadt unter der Zinne**

2., korrigierte Aufl.

Mit zahlr. farb. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag  
Schnell & Steiner in der Reihe  
*Große Kunstführer in der Potsdamer  
Bibliothek östliches Europa*, Band 2.

€ [D] 9,95

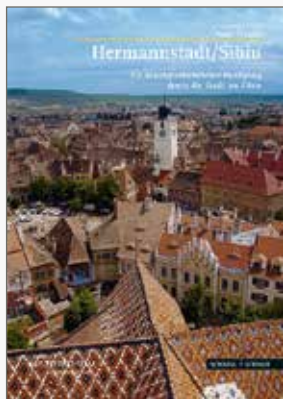
ISBN 978-3-7954-2687-3

Kronstadt/Braşov, seit dem 13. Jahrhundert durch Siebenbürger Sachsen besiedelt, entwickelte sich zu einer bedeutenden Fernhandelsmetropole. Die Altstadt, in mehreren illustrierten Rundgängen beschrieben, ist vor allem durch Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt. Sie entstanden nach dem großen Brand von 1689, dessen Spuren auch der Schwarzen Kirche ihren Namen gaben. Das gotische Gotteshaus ist der südöstlichste Kathedralbau mitteleuropäischer Prägung; weiterhin zeugen die orthodoxe Nikolauskirche und die jüngst restaurierte Synagoge von dem vielschichtigen konfessionellen Bild der Stadt.

»Im Herbst 2008 erschienen, doch keineswegs herbstlich kam Arne Franke kunstgeschichtlicher Führer über Kronstadt daher: Lebendig ist er – so, als würde er über eine quirlige Stadt berichten, in der noch immer Orientteppiche und Gewürze gegen Samt und Messer eingetauscht werden.«

*Spiegelungen. Zeitschrift für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas*

Hermannstadt/Sibiu, 2007 als Kulturhauptstadt Europas gefeiert, zieht mit seiner vielschichtigen Historie und seinem reichen Bestand an deutschen Baudenkmalern immer stärker kulturgeschichtlich Interessierte an. Dieser Stadtführer bietet umfassend illustrierte kunsthistorische Rundgänge mit Beschreibungen aller wichtigen Objekte.



Arne Franke

## ***Hermannstadt/Sibiu***

### ***Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt am Zibin***

2., korr. Aufl.

Mit zahlr. farb. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag

Schnell & Steiner in der Reihe

*Große Kunstführer in der Potsdamer*

*Bibliothek östliches Europa, Band 1.*

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2574-6

Erhältlich auch als App für I-Phone und Androide im App-Store und im Play-Store. Mit E-Book, Audioguide, interaktivem Stadtplan, Grundriss der evangelischen Stadtpfarrkirche, Zeittafel und touristischen Informationen.

»Dem kunstgeschichtlich interessierten Besucher der Stadt Hermannstadt ist das Buch ein nützlicher Leitfaden bei der Stadtbesichtigung. Durch seine zahlreichen großformatigen Farbabbildungen wird es zudem zu einem ansprechenden Erinnerungsstück an den Aufenthalt und vermag auch bei denjenigen, die Hermannstadt noch nicht kennen, Interesse an der Stadt am Zibin zu wecken.«

*Siebenbürgische Zeitung*



Silvia Popa  
**Kronstadt/Braşov/Brassó**  
**Kirche St. Bartholomä**

Mit farb. S.-W.-Abb., 16 S., geheftet.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Kleine Kunstführer in der  
Potsdamer Bibliothek östliches Europa*, Band 3.  
€ [D] 2,50  
ISBN 978-3-7954-7001-2

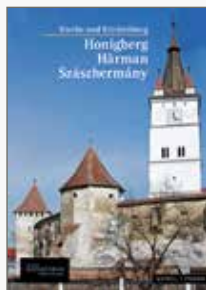
**Auch in rumänischer Sprache erschienen.**

Helga Fabritius  
**Honigberg/Härman/Szászhermány**  
**Kirche und Kirchenburg**

Mit farb. S.-W.-Abb., 16 S., geheftet.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner  
in der Reihe *Kleine Kunstführer in der  
Potsdamer Bibliothek östliches Europa*, Band 2.  
€ [D] 2,50

ISBN 978-3-7954-6934-4

**Auch in englischer und  
rumänischer Sprache erschienen.**



Timo Hagen  
**Deutsch-Weißkirch/Viscri**  
**UNESCO-Weltkulturerbe. Dorf und Kirchenburg**

Mit farb. Abb., 32 S., geheftet.  
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner in der  
Reihe *Kleine Kunstführer in der Potsdamer Bibliothek  
östliches Europa*, Band 1.  
€ [D] 3,-  
ISBN 978-3-7954-6812-5

**Auch in englischer und  
französischer Sprache erhältlich.**

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für eine differenzierte und zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit der Geschichte jener Gebiete im östlichen Europa, in denen früher Deutsche gelebt haben oder heute noch leben. Das Kulturforum organisiert Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Preisverleihungen, Tagungen und verlegt in seiner *Potsdamer Bibliothek östliches Europa* Sachbücher, Bildbände und Belletristik.

Деятельность общественной организации Немецкий форум восточно-европейской культуры нацелена на разностороннее осмысление вопросов истории и культуры тех регионов восточной Европы, где ранее проживали, а в некоторых областях и до сих пор проживают немцы. Форум организует дискуссии, выступления писателей, выставки, концерты, конференции и другие мероприятия. В своей издательской серии *Потсдамская библиотека Восточной Европы* Форум выпускает научно-популярную и художественную литературу, а также альбомы по искусству.

Niemieckie Forum Kultury Europy Środkowej i Wschodniej zajmuje się, w kompleksowy i ukierunkowany na przyszłość sposób, różnymi aspektami historii tych regionów Europy Środkowej i Wschodniej, gdzie wcześniej żyli, bądź żyją do dziś Niemcy. Forum organizuje wystawy, spotkania autorskie, wykłady, dyskusje i konferencje, a także przyznaje nagrody kulturalne. W ramach serii *Poczdamska Biblioteka Europy Środkowej i Wschodniej* ukazują się książki popularnonaukowe, katalogi, albumy oraz beletrystyka.

Německé kulturní fórum střední a východní Evropy usiluje o do budoucna zaměřené poznávání a diferencované hodnocení dějin těch území střední a východní Evropy, která dříve obývali či dosud ještě obývají Němci. Organizuje pódiové diskuse, autorská čtení, výstavy, koncerty, udílení cen a konference a ve své ediční řadě *Postupimská knihovna střední a východní Evropy* vydává populárně naučné knihy, obrazové publikace a beletrii.

A Német Kulturális Fórum Közép-Kelet-Európa azoknak az Európa keleti részében fekvő területeknek a történelmével kíván árnyalt és a jövőbe mutató vizsgálódásokat folytatni, amelyeken korábban németek éltek, vagy amelyeket esetleg még ma is németek lakják. A Kulturális Fórum pódiumvitákat, felolvasásokat, kiállításokat, koncerteket, díjátadásokat és tanácskozásokat rendez, valamint a *Közép-Kelet-Európai Potsdami Könyvtár* című sorozatában ismeretterjesztő könyveket, albumokat és szépirodalmi műveket ad ki.

The German Cultural Forum for Central and Eastern Europe is committed to a sophisticated and forward-looking debate on the history of those areas of Eastern Europe where Germans used to, or still live. The Forum organises discussions, readings, exhibitions, concerts, prize-givings and conferences. It publishes non-fiction, coffee-table books, fiction and poetry in *The Potsdam Eastern Europe Series*.

Forumul Cultural German pentru Europa de Est este o instituție dedicată unui dialog diferențiat și susținut legat de istoria și cultura acelor teritorii din estul Europei, în care au locuit sau încă locuiesc etnici germani. Forumul cultural organizează dezbateri publice, prelegeri literare, expoziții, concerte, simpozioane și decernări de premii. Forumul editează cărți de specialitate, albume și beletristică, ce apar în seria Biblioteca Europei de Est Potsdam.



Abbildung Titelseite: Pressburg/Bratislava, Basteigasse, slowakisch Baštová ulica, ungarisch Kekész utca. Das für das Titelbild unseres Verlagsverzeichnisses eingefärbte Foto – in den 1940er Jahren aufgenommen von Pavol Poljak, einem der bedeutendsten slowakischen Vertreter seiner Kunst, – zeigt die engste Gasse der Donaumetropole, zu der 2017 ein Literarischer Reiseführer erscheint (s. S. 3) © Slovak National Gallery.



*Mittagessen auf dem Hof einer deutschen Familie in der Dobrukscha, um 1938. 2017 veröffentlicht das Kulturforum ein Buch über die Dobrukschadeutschen, von ihrer Einwanderung im 19. Jahrhundert über ihre Umsiedlung 1940 bis heute (s. S. 14).*

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Ansprechpartnerinnen Verlag:  
Tanja Krombach, Ariane Afsari  
Berliner Str. 135, Haus K1  
D-14467 Potsdam  
Tel.: +49-(0)331/20098-0  
Fax: +49-(0)331/20098-50  
deutsches@kulturforum.info  
www.kulturforum.info

VERLAGSAUSLIEFERUNG  
(nur Bücher auf S. 2-22)  
Stuttgarter Verlagskontor  
GmbH  
Rotebühlstraße 77  
D-70178 Stuttgart  
Tel.: +49-(0)711/6672-1483  
Fax: +49-(0)711/6672-1974  
svk@svk.de • www.svk.de  
Lieferbarkeit und  
Preisänderungen vorbehalten.



Das Kulturforum wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Potsdamer Bibliothek  
östliches Europa

DF112